

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten

Neues in Kürze.

Die Reichsarmeeleitung hat gegen das „Berliner Tageblatt“ Einspruch gestellt wegen der Behauptungen des Blattes gegen die Mitglieder der Seetransportabteilung in der Frage der angeblichen Waffenlieferungen nach China.

Zu den deutsch-litauischen Verhandlungen in Berlin wird uns mitgeteilt, daß sie lediglich das politische Gebiet betreffen. Als günstiges Anzeichen wird angesehen, daß sich etwa vier Wochen keine Deutschensamenlungen aus dem Nemeland mehr ereignet sind.

Die Londoner „Morningpost“ schreibt in einem Artikel „Deutsche Reichsbahn“, daß nach Aufhebung der englischen und belgischen Mitglieder des Verwaltungsrats eine Tarif-erhöhung nicht länger zu umgehen sei. Je rascher dieser Entschluß gefaßt werde, desto leichter werde die Reichsbahn von Existenzängsten befreit.

In Norwegen hat der Führer der Arbeiterpartei die Bildung der Regierung übernommen. Das Arbeiterblatt erklärt, es werde nicht eine Regierung des Burgfriedens, sondern eine Kampfregierung sein.

Vor der Militärabteilung des Obersten Staatsgerichtshofes in Moskau begann gestern der Prozeß gegen den Bischof Theophil Staffin, Oberhaupt der Diözese Kiew der römisch-katholischen Kirche wegen gegenvertragsmäßiger Tätigkeit und Anwesenheit einer politischen Spionageorganisation, die die Befreiung der Ukraine von der Sowjetherrschaft erstrebe.

Das „Echo de Paris“ meldet den Eingang deutscher Anträge nach weiteren Gnadenanteilen für die wegen Ueberfahrens im Adol Krüm zum Tode verurteilten und zu lebenslänglicher (1) Deportation in eine Strafkolonie „Kaganiden“ deutschen Fremdenlegation. Insgesamt handelte es sich um 13 Beurteilte.

Der Pariser „Matin“ meldet, daß in Paris befristete Hindenburg-Wahlplakat werde jetzt in der Provinz weiter zum Anschlag gebracht. In Marseille, Lyon und Bordeaux rufe es von allen Anschlagplätzen, nie zu vergessen, was vor neunzig Jahren gewesen sei, und was in Zukunft verflucht werden müsse.

Das von Rom in Paris eingetroffene afghanische Herrscherpaar wurde gestern nachmittags vom Staatspräsidenten Doumergue im Elysee empfangen. Anschließend besaßen die Staatspräsident und seine tätigen Gäste nach dem Kaffeegespräch die goldene Medaille der Stadt Paris sowie ein Geschenk, der Königin eine Schreibstift überreicht.

Die „Baseler Nachrichten“ melden aus Paris: In seiner großen Finanzrede in der Kammer wird Finanzminister Loucheur auf die deutschen Reparationsforderungen hin, die er abermals mit 132 Milliarden Goldmark bezifferte und bis 1930 als sichere Einnahmen bezeichnete.

Der britische Ministerpräsident begründete die Einkürzung eines Nachtragsetats von 210 Millionen Dinar für Maritimenposten und Seebefestigungen damit, daß Schiffsbau für die nächsten fünf Jahre mit einem Kampf der im Mittelmeer interessierten Staaten um die Vorkherrschaft bestimmt rechnen müsse.

Lord Cecil, der wegen seiner Gegenpartei gegen Chamberlains Außenpolitik aus dem englischen Kabinett austrat und die Führung der englischen Weltverbandsdelegation niederlegte, forderte in einer Rede in London, daß England die allgemeine obligatorische Schwedenschilderung unterzeichne. Dann würden alle übrigen Mächte nachfolgen, während England bei Unterzeichnung der Erklärung an der Selbstbehaltung des Krieges schuld sei.

In Anden ist von der Freiheitspartei (Ceparristen) eine riesige Kampagne eingeleitet, um den Tag der Ankunft der englischen Verschiffungsgesellschaft für Indien zum Nationaltrauertag zu erklären.

„Der Kampf im Zentrum beginnt erst.“

Stegerwald erklärt: „Wir werden unter keinen Umständen nachgeben.“

Die Württembergische Zeitung veröffentlicht eine Unterredung mit dem Reichstagsabgeordneten Stegerwald, in der es u. a. heißt: Die persönlichen Auseinandersetzungen im Zentrum sind, wenigstens soweit sie die Person betreffen, durch die Erklärungen der letzten Tage beigelegt. Ganz anders steht es freilich um die sachlichen Gegensätze. Man kann nicht behaupten, daß auch diese einvernehmlich gelöst sind. Im Gegenteil:

Der Kampf im Zentrum ist jetzt erst im Anfang, er wird ein Kampf um das Zentrum sein. Die christliche Arbeiterpartei muss eine vollständige Umgestaltung des gesamten Parteiapparates verlangen.

Wenn man in mir, der ich verpflichtet bin, der Träger dieses Verlangens zu sein, darum einen Sündenfried in der Partei sieht, so erkläre ich ganz offen, daß die Partei noch manche Unvollkommenheiten mit meinen Freunden und mir haben wird. Wir werden aber unter keinen Umständen nachgeben, als bis die Struktur des Zentrums tatsächlich wieder

der Struktur ihrer Anhänger entspricht. Mein Freund Umbusch vertritt den Standpunkt, daß im Laufe der letzten Jahre zahlreiche Personen in die Partei eingedrungen sind, die ihr im Innern durchaus fernstehen und für nur als Sprungbrett für ihre persönlichen Interessen benutzen. Wohlfehlende Regierungsmehrheiten sind im parlamentarischen Staat selbstverständlich. Freilich bleibt die Frage offen, ob immer ein und derselbe Mann an ihrer Spitze stehen kann. Es fällt mir nicht ein, das soziale Empfinden des Reichstanzlers Dr. Marx in Zweifel zu ziehen. Aber ich frage mich, ob er nicht vor eine mit Menschentrakt unzulässige Aufgabe gestellt wird.

Wir sehen immer klarer, daß es nicht möglich ist, gleichzeitig und kurz hintereinander Ministerpräsident eines Einheitskabinetts, Reichstanzler einer Reichsregierung, Präsidialratsmitglied des Reichstags, mit einem Wort für sämtliche Angelegenheiten und Koalitionserkenntnisse verantwortlich zu sein, solange man in ein und derselben Haut steckt.

Eine katholische Weltaktion für Südtirol.

Der Verein des katholischen Rufinus in Innsbruck hat eine Aktion eingeleitet, um die Südtiroler Frage durch die gesamte katholische Welt zur Förderung zu bringen. Es wurde eine Petition ausgearbeitet, nach der an alle katholischen Organisationen des In- und Auslandes mit der Bitte herangetreten werden soll, sich für die Wiedereinführung der deutschen Sprache im Religionsunterricht in Südtirol in geeigneter Weise sowohl durch die Vereine selbst als auch durch ihre Presse und die gesamte katholische Welt nachdrücklich und unablässig einzusetzen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen könne nur durch einen größeren Druck eine Besserung der Lage in Südtirol erzielt werden.

Frankzösische Waffenlieferungen für Jugoslawien.

Der „Popolo di Trieste“ veröffentlicht Entwürfe über französische Waffenlieferungen an Jugoslawien. Danach soll der Dampfer „Teneriffe“ der Messageries Maritimes seit drei Jahren einen Pendelverkehr zwischen Marseille und den jugoslawischen Häfen der Adriaflotte unterhalten. Er lande in Grajaco Gencere und Wafschinogwehre, in Sušak Fluzengas. Ein entsprechender Verkehr nach Saloniki werde von den Dampfern „Maniere“ und „Sourin“, die derselben Linie gehören, versehen, um dort vor allem schweres Artilleriematerial auszuladen. Im Jahre 1925 folgten 700 000 Gewehre und entsprechendes Artilleriematerial in Jugoslawien eingeführt worden sein.

In Paris herrscht wachsende Befregnis über die Besprechungen des rumänischen Außenministers Titulescu in Rom. Eine der schwierigsten Aufgaben Rumaniens sind die Fragen der den Ungarn geräumten Gebiete, und zwischen Ungarn und Italien bestehen besondere Freundschaftsbände. Paris besorgt, daß es Rumaniens Standpunkt gegenüber Ungarn nur unterstützen wird, wenn Rumänien sich wieder mit unter Verres der Eintreibungs-politik gegen Jugoslawien anstellt.

Neue Wahlkandidaten in Ostoberschlesien.

Aus Katowitz wird gemeldet: Trotz aller Zusicherungen werden den deutschen Wählern in Ostoberschlesien weiter erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Die von den deutschen Wählern verlangten Staatsangehörigkeitsausweise werden nur auf wiederholtes Drängen ausgestellt, um dadurch die Wahlberechtigten mühe zu machen und die Zeit verstreichen zu lassen, bis die Einprüfungsfrist abgelaufen ist. Vielfach werden die von den Landratsämtern ausgestellten Ausweise von den Wahlkommissionären mit der höchst seltenen Begründung zurückgewiesen, daß der Wahlberechtigten angeblich in der Optantenliste eingetragen sei, was der Wahlkommission besser wisse als der Landratsamt. Mehrere Wahlberechtigten sind auch gefast worden, daß sie nicht wählen dürften, weil sie bei den letzten Wahlen deutsch gewählt hätten.

Alle Vorstellungen der deutschen Abgeordneten gegenüber diesem jedem Staats-

Von Bismarck zur Reichseinheit.

Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Cremer (D. V. P.)

In Ergänzung der unlängst von uns mitgeteilten Rede des Herrn Universitätsprofessor Dr. Pfeiffmann, Halle, und als Gegenstück zu einem Teil der Ausführungen unseres politischen Zeitzeits geben wir nachstehend einen ausführlicheren Auszug aus dem von dem Reichstagsabgeordneten Dr. Cremer (D. V. P.) am 24. d. M. in Halle gehaltenen öffentlichen Vortrag. Angefaßt ist der ganz außerordentlichen Tragweite der Frage des Einheitsstaats halten wir es für notwendig, um jeder Einzelheit vorzubeugen, das Thema von möglichst vielen Seiten zu beleuchten und insbesondere dem Leser auch die von uns selber eigenen abweichende Meinung mit ihren durchaus beachtlichen Gründen zur Kenntnis zu bringen.

Dr. Cremer führte aus: Nationale Ariele stehen sich vielfach daran, daß der künftige Einheitsstaat anders aussehen solle, als das ebenfalls von Bismarck geschaffene deutsche Reich. Aber als Bismarck an die Spitze Deutschlands trat, war die einheitliche deutsche Reichsregierung durch die verschiedenen Herrscher standen, die für die Einheit des Reiches erst gewonnen werden mußten. Bismarcksche Politik ist heute nicht, seine Gedankengänge auf gegenwärtige Verhältnisse anzuwenden.

Die deutschen Länder sind zu einer Zeit entstanden, als es noch keine modernen Verkehrsmittel gab, als verstante sie zum Teil ihre Entscheidung kaiserlicher Politik, die auf französische und nicht auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten war, oder erblich durch die dynastische Politik der ehemaligen Fürsten ihre Gestalt. Daraus resultiert eine Vereinheitlichung. Der deutsche Einheitsstaat ist heute ein Staat, der von Bismarck nicht hergeleitet werden kann, sondern ein Staat, der eine neue Nation befreit, Selbstbewußt, Souverän, Offen ist.

Der damalige Liberalismus stand hinter dieser Vereinheitlichung nicht er erkannt hätte, daß dieser Schritt eine deutsche Nation befreit, Selbstbewußt, Souverän, Offen ist. Infolge des Widerstandes der Länder mußte die Einheit des Reiches und Steuerhoheit verbleiben. Anfang der 90er Jahre schuf der Reichsgründer die soziale Gleichberechtigung für das gesamte Reich, ihr folgte 1908 die Reichsfinanzreform nach strenger Kampf.

So zeigt sich, wie die gesamte Entwicklung schon vor dem Krieg zur Vereinheitlichung des Reiches hintrieb. Auch wenn wir den Krieg nicht verloren hätten, wäre die Einheit zum Einheitsstaat weitergegangen, so ist sie nur befristet worden.

Die Notgemeinschaft, die der Krieg geschaffen hätte, hätte sich durch die gemeinsame deutsche Nation befreit, Selbstbewußt, Souverän, Offen ist. Infolge des Widerstandes der Länder mußte die Einheit des Reiches und Steuerhoheit verbleiben. Anfang der 90er Jahre schuf der Reichsgründer die soziale Gleichberechtigung für das gesamte Reich, ihr folgte 1908 die Reichsfinanzreform nach strenger Kampf.

Dadurch, daß das Reich gewonnen ist, an Leistungswirtschaft Länder Zuschüsse zu zahlen, sind diese in der Lage, ihre teuren Apparate weiterarbeiten zu lassen auf Kosten der anderen Länder. Das ist ein Luxus, den sich unser verarmtes Volk auf die Dauer nicht leisten kann. Die Länder von sich sind nicht mehr der Moderne an verlebtenen Reizen nachstrebend, sondern sie sind in der Lage, die Bevölkerung durchzuführen, schon aus dem Grunde nicht, weil eine Reihe von ihnen zu klein ist, um diese Maßnahmen im eigenen Lande anzuwenden. Gefährlich wäre es aber, wenn auch ein Teil Deutschlands, das die größten und wichtigsten Land freisen — die notwendige Vereinheitlichung durchführte, da dadurch die Reichseinheit gefährdet würde. Auch die fakturieren und nationalen Verhältnisse erfordern die Zusammenfassung der Länder. Deshalb ist es wünschenswert, daß die Universitäten statt wie bisher, eine universitas — die Gesamtheit aller Wissenschaften zu lehren, sich spezialisieren, um auf einem Gebiet möglichst weit forschen zu können.

Um zum Einheitsstaat zu kommen, ist es notwendig, daß die Universitäten statt wie bisher, eine universitas — die Gesamtheit aller Wissenschaften zu lehren, sich spezialisieren, um auf einem Gebiet möglichst weit forschen zu können.

Im Anschluß an den Vortrag wurde von der Versammlung einstimmig folgende Entschlüsse

recht widerprechenden Vorgehen waren bisher erfolglos, da die Verbordnungen und Anweisungen der obersten Verwaltungsbefehden von den untersten Dienststellen einfach nicht beachtet werden. Es steht daher zu befürchten, daß Tausende von deutschen Stimmen bei den nächsten Wahlen für die deutschen Listen verlorengehen.

Die Spernung des Pfälzer Waldes.

Wie verlautet, hat sich der Reichskommissar für die besetzten Gebiete bei dem französischen Oberkommando in Straßburg für die Aufhebung der militärischen Spernmassnahmen im Pfälzer Wald verwendet. Das Oberkommando antwortete, daß ihm die Umstände der Spernung nicht bekannt seien, da es sich um die Maßnahme einer britischen Militärstelle handele. Es sagte jedoch eine Untersuchung der Angelegenheit zu. Die Verkehrsbehinderungen im Pfälzer Wald durch die Spernung sind so schwerwiegend, daß es der Landesregierung fast unmöglich gemacht ist, ihre landwirtschaftliche Tätigkeit auszuüben. Man erwartet, daß das Oberkommando den Vorstellungen der deutschen Behörden Redung tragen wird.

Deutsch-französische Verhandlungen über Rußlandkredite.

Gemeinsame Finanzrat Westeuropas gegen Rußland?

Von französischer diplomatischer Seite verlautet: Man hofft französischerseits, sich mit Deutschland über ein gemeinsames Vorgehen in der Frage der Finanzierung des Exports nach Rußland einigen zu können. Hierbei wird auf die Unterhaltung verwiesen, die Mitte November zwischen dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann und dem französischen Vizepräsidenten in Berlin, De Maninghe über das Problem der Differenzen stattgefunden hat, in der gerade im Hinblick auf die Bemühungen amerikanischer Bankgruppen die Zweckmäßigkeit behauptet wurde, die Kreditfrage Sowjetrußlands auf eine internationale Basis zu stellen und in dieser Beziehung

eine einheitliche Politik unter allen westeuropäischen Staaten festzulegen.

Da von Seiten der französischen Regierung vorläufig keine Neigung zu bestehen scheint, die von den Wirtschaftskreisen als wünschenswert bezeichnete Kreditgarantie des französischen Exports nach Rußland vor der generellen Regelung der französisch-russischen Beziehungen in Erwägung zu ziehen, so sind bereits anlässlich des Besuchs des französischen Handelsministers Element in Berlin Verhandlungen zwischen wichtigen Gruppen der deutschen und der französischen Industrie über eine Vereinbarung auf eine gemeinsame Linie in dem wünschenswerten Geschäft angebahnt worden. Man hofft französischerseits, daß die Verhandlungen in dieser Frage demnächst auf ein offizielles Niveau fortgesetzt werden. Erst dann wäre die Voraussetzung für die Wiederaufnahme der deutsch-französischen Schuldverhandlungen gegeben.

Die Moskauer „Wanda“ schreibt zu den berechtigten deutsch-russischen Handelsbeziehungen, Rußland werde weiter in Deutschland kaufen, doch, je notwendig, daß Deutschland neue und größere Kredite gebe als bisher.

eingemessen: Die auf Einladung der D. B. W. ...

Einberufung des Reichsparauschusses.

Amlich wird mitgeteilt: Der Ausschuss zur Prüfung von Maßnahmen zur Sicherstellung ...

Die Schulgelehtkosten.

Einmalig etwa 100 Millionen, laufend 20-25. Im Bildungsausschuss des Reichstages ...

Ministerialdirektor Kästner hielt es für notwendig, die Kostenfragen von politischen Momenten zu entfernen.

Herr Dr. Philipp (Dnl.) berechnete auf Grund des der Reichsregierung vorliegenden Materials die einmündigen Lernjahrgänge ...

Die Entschädigung der Kleinrentner.

Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages erledigte gestern bei der Beratung des Gesetzesentwurfs zur Befreiung der Kleinrentner ...

Winterbilder

aus der heimischen Vogelwelt.

Zweiter Vortragsabend im Halle'schen Zoo. Der Direktor des Zoologischen Gartens, Dr. F. Haugcoorne, hielt am Dienstagabend im Saal des Zoo ...

Wenn der Herbst herannahet, dann zieht ein sehr großer Teil unserer heimischen Vögel, die infolge des großen Osterbens in der Insektenwelt den Tisch nicht mehr so reichlich gedeckt finden, in wärmere Gegenden.

Für die Beobachtung heilloserweise ist unser Klima, und mag es noch so kalt sein, warm. Es bevorzugt einen bestimmten Landvögel. Im Januar ist es ein gar seltener Vogel, den die Jäger mit Stolz als Beute zeigen.

Bauernnot und Reichshilfe.

Auslandredit? — Das Recht zu Bauerndemonstrationen.

Am Haushaltsausschuss des Reichstages befragte Abg. Kall (Bay. Bauernbund) die Langsamkeit der Notstandsmaßnahmen für die Landwirtschaft.

Was muß denn bei solchen Verhältnissen eine Herabsetzung der größeren Güter? Der kleine Anweser kann sich, falls ihm nicht Boden und Einrichtung gefehlt werden, gar nicht behaupten, wenn es nicht einmal die Bauern können, die Jahrhunderte ihren Besitz festgehalten haben.

Reichsernährungsminister Schiele: Die Beratungen des Kabinetts über die Kreditmaßnahmen sind noch nicht beendet. Das Wichtigste ist, die Personal- und schwimmenden Schulden von 3 bis 4 Milliarden ...

Die Funke des Siegener Reichswehregiments verhaftet.

Am Montag wurde in Siegen die gesamte Funkenarbeit des Siegener Reichswehregiments verhaftet und in das dortige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Eindruck bei der deutschnationalen Landtagsfraktion.

Von der deutschnationalen Landtagsfraktion wird mitgeteilt, daß von bisher unbekanntem Ätern das Fraktionsmitglied der Partei im Preussischen Landtag ...

worden; er hat dem Plan zugestimmt. Die territorialen Kreditinstitute, die zweifelhafte Hypotheken gewähren sollen, sind die Länderbanken, die in der Zentrale der Landesbanken in Berlin zusammengeflohen sind und die wohl als Kreditträger für

Auslandredit

geeignet wären. Wie die Dinge sich entwickeln, können wir heute noch nicht genau sagen. Ein neuer Weg liegt hier vor uns. Die Provinz wird wohl die Garantie für die Anleihe zu übernehmen haben.

Abg. Erjing (D. Vp.): Die Landwirte dringend vor Ueberreibungen und vor allem vor Drohungen, wie Straßendemonstrationen, Sturm auf die Finanzämter und ähnlichem. Abg. Hopp (D. Vp.): Die Landwirte sind die Führer es gerade verstanden haben. Hier handelt es sich um die Grundbesitzungen wie im Berliner Luftgarten, sondern um eine Bewegung aus den Tiefen der ländlichen Bevölkerung, die nach einem Ausbruch ihrer Töte sucht.

Ein Eindruck aus politischen Gründen handelt hat. Sämtliche Parteimitglieder sind durchwirbt worden. Ob und was davon gefehlt ist, konnte nicht ermittelt werden.

Wohnungsbau im Jahre 1928.

Im Hauptauschuss des Preussischen Landtages drückte Staatssekretär Scheidt seine Befriedigung darüber aus, daß es endlich gelungen sei, im Jahre 1927 die Wohnungsbauherabumindern. Für das Baujahr 1928 lägen die Verhältnisse infolge der schwierigen Lage auf dem Kapitalmarkt leider ungünstiger.

Anleihen für Kleinwohnungsbauten sollen als produktiv anerkannt werden.

Der Hauptauschuss des Preussischen Landtages nahm gestern einen völkerverständlichen Antrag an, durch den die Staatsregierung ersucht wird, einen Einfluß in der Beratungsstelle für Auslandsanleihen dahin geltend zu machen, daß die Anleihen durch eine Bestimmung ergänzt werden, nach der

Die Schönheiten des ländlichen Gartens.

Vortrag des Dipl.-Gartenbauingenieurs Steinmann im Landwirtsch. Hauptverein Halle. Aus den Urgärten mit ihren Gärten und Zauberpflanzen entwickelte sich der Bauerngarten. Früh schon hatte er eine regelmäßige, gradlinige Form.

Interessant wirken Gärten, wenn man sie terrassenförmig anlegen kann. Eintreppen, nicht steile Wege, überwinden die Höhenunterschiede. Ihre Einzigigkeit wird durch blühende Sträucher unterbunden. Die Gartenfrucht sollte nicht aus Gärten sein. Das wirkt fast freundschaftlich wohl gefallene Holzruten haben direkt zum Betreten an. Der Farbenwirkung der Blumen muß besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden.

Eine vorgehildliche Vöperwerkstatt.

Die Ausgrabungen des Cinqcentenaire-Museums von Büffel, die in den Dünen von La Panne — etwa 30 Kilometer von Obende — ausgeführt wurden, haben nach einer Arbeit von 17 Wochen zu der Aufdeckung einer Töpferwerkstatt der Eisenzeit, etwa 1000 v. Chr., geführt.

fünftig Anleihen für Bauwerke von Kleinwohnungen als produktiv anerkannt werden, so daß Auslandsgeld für den Wohnungsbau aufgenommen werden kann.

Erleichterung der Ehescheidung.

Der vom Rechtsausschuss des Reichstages zur Beratung der Ehescheidungsreform eingeleitete Interkommissar kam zu einer Einigung über die Grundzüge der künftigen Ehescheidungsbestimmungen. Danach soll künftig ein Ehegatte auf Ehescheidung klagen können, wenn aus einem anderen Grunde, als den bisherigen Ehescheidungsgründen eine tiefe Erschütterung des ehelichen Verhältnisses eingetreten ist, wenn ferner eine dem Wesen der Ehe entsprechende Fortsetzung der Lebensgemeinschaft nicht mehr erwartet werden kann und wenn schließlich infolge der Ehescheidung die Lebensgemeinschaft der Ehezeit mindestens einem Jahre vor Erhebung der Klage nicht mehr besteht.

Justizdebate im Reichstag.

Der Reichstag traf am Mittwoch die große Ausprache bei der zweiten Beratung des Justizhaushaltes ein.

Reichsjustizminister Stratz: Die deutsch-österreichische Zusammenarbeit bei der Strafrechtsreform hat sich ausgezeichnet bewährt. Es wäre bedauerlich, wenn die bisher geleistete Arbeit durch die politischen Verhältnisse nutzlos gemacht würde. Die fogenannte Vertrauenskrise sollte man endlich einmütig rufen lassen. Die Einführung der öffentlichen Meinung auf die Justiz hat einen unerkündlichen Grad erreicht und trägt die Politik geradezu in das Verfahren hinein.

Abg. Landsberg (Cos.) traf damit ein, daß den Bürgern des Österreichs das Bürgerrecht in Deutschland gewährt werde.

Abg. Schumann (Dnl.) sprach die Erwartung aus, daß die große Strafrechtsreform noch vor diesem Reichstag erledigt werde. Die Vertrauenskrise kann nur überwunden werden, wenn der gute Wille, den die Richter-schaft hat, auch auf der anderen Seite getätigt wird.

Der Rottendamer „Courant“ meldet aus Washington: Sechs Senatoren haben im Ausschuss bisher zur Freigabe gesprochen. Die große Ueberarbeitung ist, daß nur zwei für die Freigabe sind in der Justiz des Senatens. Ein einziger Senator, Herr Scott, regte nochmalige Eingangsprache an. Dennoch hofft man bis Ende des Jahres zu einem gemeinsamen Beschluß zu kommen, der die abschließenden Verhandlungen im Plenum des Senats für Februar möglich machen wird.

Mexico wird gemeldet: General Calles, hat die in Panama auf der panamerikanischen Konferenz gehaltenen Anträge, den Vorstoß in der panamerikanischen Union in Washington wecheln zu lassen, vorbehaltlos zurückgenommen. Man unterhandelt in Mexiko mit Bezug auf die Abgabe einer langfristigen Anleihe Mexiko's an die junge merikanische Industrie. — Daher!

Irrocker Erde beschüttet werden. Und von der Winterperiode sind sie zu schützen: sie ist schädlich. Sonnenflumen brauchen viel Feuchtigkeit. Lornmull, der viel Feuchtigkeit in sich bindet, unterstüzt ihre Pflanze.

Interessant wirken Gärten, wenn man sie terrassenförmig anlegen kann. Eintreppen, nicht steile Wege, überwinden die Höhenunterschiede. Ihre Einzigigkeit wird durch blühende Sträucher unterbunden. Die Gartenfrucht sollte nicht aus Gärten sein. Das wirkt fast freundschaftlich wohl gefallene Holzruten haben direkt zum Betreten an. Der Farbenwirkung der Blumen muß besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Sehr empfiehlt sich immer: Blau auf Weiß, Rot auf Weiß. Rosenbeete sind einseitig in der Farbe zu halten, oder sie können allmählich nach den Rändern der Beete in ähnliche Farbtöne übergehen. Wohlgedüngt machen den Gärten die Laube und die Gartendamp. Man sollte hier Holz-möbel vorsehen, die wohl aus der Fülle von blühenden Sträuchern sich abheben. Das sind alles Kleinigkeiten, sie aber machen den Garten aus rein heimisch und wert.

Gimpel im Zoo. Die Vögel ernähren sich teils von Wärmern, die sie im Boden, teils von Insekten, die sie in der Baumrinde finden, andere auch von Beeren und Samen. Wohl alle diese reisenden Wintergenossen kann man im Zoo sehen und auch in unseren Gärten. Sie kommen gern, wenn man ihnen Körner streut, eine reife Sonnenblume oder eine Speckwurst bindet.

Zu nennen sind noch der Kernbeißer, Zuchtfink, Bergfink, Berghäufling, der seltene Seidenfalter, der von Papilien herkommt. Die Feinde fehlen nicht. Die Klage ist der schimmliche. Der Sperber kommt, kaum daß der erste Schnee gefallen ist. Er ist neben dem Grünfuchs der größte Vogel in den Gärten.

Die Wasserfinken sind im Winter stark beliebt. Es gibt da am Her und in der Tiefe allerlei zu beobachten. U. a. kann man die Reiherte, Tafelente, den niedlichen Zwergtaucher, ab und zu auch den Nornoran beobachten. Andere heimische Gewässer geben dem Eingewandten und dem Haderfänger Nahrung. Die Norderdoppel und der Eisvogel bringen Leben in das Winterbild. Aber auch der Seeadler läßt sich oftmals blicken, und die Wöden fliegen freudig umher.

Im Walde hört man den Schwarzspecht trummeln, besonders in Gebirgsnähe. Er baut neuen bis zwölf Nisthöhlen, die von anderen Waldvögeln meistens bezogen werden. Man sieht den Kreuzschnabel, die Mistfrosch, den Straßentölpel und vier Eulenarten. Im Hochgebirge lebt der Schneehuhn und der Schneefink, das Alpensteinböck und der schon selten gewordene Koltrabe.

Gute Wilder zeigen alle diese Tiere in der Natur. Das Zoologische Institut hatte von einer Anzahl Vögel ausgeflogte Exemplare zur Verfügung gestellt. Also auf und hinaus in die Natur, und die Vögel beobachtet! Quert aber erst einmal für ihr Fortkommen in den Gärten gefordert.

Januar, Klein-... ngsbau

Aus der Stadt Halle

Warum Erziehungsamt? Der 29. Januar wird diesmal im ganzen Deutschen Reich...

Wie Erziehung weilt auf die Zukunft hin, wie sie in der Vergangenheit wurzelt...

Vielleicht Jahre hat die evangelische Staatschule unserem deutschen Volk...

Keine Verlegung des Stadtbankprozesses.

In der Stadt liegen gestern Gerichte an, doch der Stadtbankprozeß, der am 30. Januar beginnen soll...

Die Nachricht über die Mandatsübertragung ist richtig. Herr Dr. Jandenehm ist von der Vertretung...

Wie lange er dauern wird? Ein Monat reicht nicht. Ein Rechtsanwalt, der die Verhältnisse genau kennt...

Das klingt erstaunlich, erscheint aber glaubwürdig, wenn man sich vergegenwärtigt, daß 502 Klagen...

An der Verteilung der 29 Angeklagten sind 17 Rechtsanwälte beteiligt, nämlich die Herren: Reichsanwalt Behnisch, Halle; Müller, Halle; Großmann, Berlin; Donig, Berlin; Götz, Wittenberg...

Professor Seeberts Nachfolger.

Wie wir hören, hat Professor Dr. Hermann Dörries in Erlangen den an ihn ergangenen Ruf...

Leichenanlegung.

In der Röhde, der Gellöcherstraße wurde gestern die Leiche eines 68 Jahre alten Mann aus der Gasse...

In der Röhdestraße traf eine Frau ihren 68 Jahre alten Mann, einen Kaufmann, nach der Rückkehr...

Umzug von Roffront.

Die Raten Frontkämpfer hatten gestern Abend im Roffront...

„Die Hinner legen wie verrückt.“

Trotz der mancherlei Beschränkung brachte der heutige Wochenspaß eine Ueberladung. Die Eier sind...

Der Gemüse- und Fleischmarkt haben das übliche Bild...

Städtische Schulräume im Gewerkschaftshaus.

Bestschlüsse aus dem Bauausschuß. Unsere Leser kennen den Streit, den die Stadtverordneten...

Unter dem Zwange der Verhältnisse hatte die Schulverwaltung...

Die Räume von insgesamt 287 Quadratmeter einschließlich Sturz und Abortanlage...

Bestern befristete die Vorlage den Bauausschuß. Es wurden Bedenken laut, ob denn nicht der in dem Hause...

Somit wurde in der Sitzung noch die Verbreiterung des Verbindungsweges zwischen Fichtel- und Friebrichstraße...

Im August II

find noch 8 Klassenzimmer mit elektrischer Beleuchtung zu versehen. Die hierzu erforderlichen 2000 RM...

Deutsche Volkspartei und Bürgermeisterstelle.

Der Vorstand des Ortsvereins Halle der Deutschen Volkspartei hatte gestern eine Aussprache über kommunalpolitische Verhältnisse...

Der Vorstand des Ortsvereins Halle der Deutschen Volkspartei billigt das Vorgehen seines Vorstehers...

Zur Stadtverordnetenwahl.

Der hallische Ausschuss für Leibesübungen hat sich gestern mit dem Thema Stadtverordnetenwahl beschäftigt.

Einbrecher!

Mit dieser Miße verhafteten sich in vergangener Nacht Spitzbuben Eingang in einen Laden in der Dleariusstraße.

Amilischer Wetterbericht.

Die Tätigkeit der Tiefdruckgebiete hat weiter zugenommen, wobei die Vorderkanten zwischen Island...

Halle in Berlin.

Über den Rahmen alljährlichen Geschehens weit hinausgehender Plan soll in den nächsten Tagen zur Ausführung gelangen.

Amilischer Wetterbericht.

Die Tätigkeit der Tiefdruckgebiete hat weiter zugenommen, wobei die Vorderkanten zwischen Island...

Amilischer Wetterbericht.

Die Tätigkeit der Tiefdruckgebiete hat weiter zugenommen, wobei die Vorderkanten zwischen Island...

„Wie es sich acht!“

Die Stadt Halle in ihrer Gesamtheit den Gewinn hat, wenn ein Beweis ihrer kulturellen Hochstufen...

„Und die Frau ist liederlich!“

Eine verkürrte Ehe. — Schmutzgericht. — Unter der Anklage des verführten Zofchlags.

Rung schlossen sie die Ehe. Er, der Arbeiter Friedrich Werner, war erst 21 Jahre alt, die Frau 18jährig.

Die Frau war anders. Sie ließ im Haushalt fünfne grade Kinder, fütterte sich nicht viel um dem Plabe in der Gegenwart.

Eine Weile half das. Aber in der Stille lernte das Ehepaar den 45jährigen Arbeiter Ernst Stützer kennen.

Als Werner den Zettel las, erlachte ihn die Wut; er füllte nach der neuen Wohnung seiner Gattin, sah aber plötzlich einherkommen.

Das Gericht erkannte wegen gefährlicher Körperverletzung auf 6 Monate Gefängnis. Die Strafe wird aber auf 3 Jahre ausgesetzt.

Flugplatz des städtischen Verkehrsamtes

Das Verkehrsamt der Stadt beschäftigt den dritten Winterflaplaner über den Mitteldeutschen Flughafen Halle-Weizsäcker.

Die Feuerwehre rückte gestern gegen Abend nach einem Grundstuck in der Geißstraße aus, wo durch Verbrennen von Papier ein Schornsteinbrand entstanden war.

Halle in Berlin.

Über den Rahmen alljährlichen Geschehens weit hinausgehender Plan soll in den nächsten Tagen zur Ausführung gelangen.

Der Gastwirtverein in der Gettränkerei.

Unlängst hielt der Gastwirtverein von Halle und Umgebung seine erste Monatsversammlung im neuen Jahre ab.

Amilischer Wetterbericht.

Die Tätigkeit der Tiefdruckgebiete hat weiter zugenommen, wobei die Vorderkanten zwischen Island...

Amilischer Wetterbericht.

Die Tätigkeit der Tiefdruckgebiete hat weiter zugenommen, wobei die Vorderkanten zwischen Island...

Amilischer Wetterbericht.

Die Tätigkeit der Tiefdruckgebiete hat weiter zugenommen, wobei die Vorderkanten zwischen Island...

Aus der Heimat

Ueberrumpfung für die Stadtväter.

Können. Als im vergangenen Herbst die Grundbesitzlegung der Saalebrücke feierlich vollzogen war, da vermittelten sich die Stadtväter zu einer, des großen Tages würdigen Stadtfest...

Gesundheitsteufel von Kuhjaude.

Müssen. Eine hundsgemeine Schmutzerei verübte hier der 26jährige Japser Alfred Hauschild. Er brauchte Geld. Da verfiel er auf den Gedanken, sich als Wunderdoktor aufzutun...

Das Kupfergewicht im Sauertrocktopf.

Elfenberg. Viele erkrankten sämtliche Mitglieder einer Familie, die mittags sehr eine köstliche Sauerkrautsuppe zu sich genommen hatten...

Stalpert.

Desau. Montag abend wollte der Arbeiter Eichert aus Werlesleben bei Erturt auf den schon in Bewegung befindlichen Zug nach Wietzefeld aussteigen, um den Anstich an den Zug in seine Heimat nicht zu verpassen...

Selbstmordversuch eines Zuckhauselers.

Koswig. Der Zuckhauseingelassene Jahn, der hier eine längere Zuckhausestrafe zu verbüßen hat, machte am Dienstag einen Selbstmordversuch durch Erhängen...

Der Rächer.

Roman von Hermann Weid.

Am nächsten Morgen verurteilte sie Brinkmann ihren Entschluß. Er war logisch einsehbar. Ihr Weibchen hatte ihm in der letzten Zeit viel Sorge bereitet. Der Aufenthalt in einem Winterort würde ihr sicherlich gut tun...

IV.

Zene Duval hatte sich über Mr. Radford nicht zu beklagen. Er benahm sich forrest, war stets als höchst freundlich und zuvorkommend nach beherrschte niemals mehr die eine Frage, die ihm im Zusammenhange...

Verrat einer technischen Erfindung.

Der neue Dieselmotor der Gerlach-Werke. — Zwei gewissenlose Ingenieure. — Im Dienst holländischer Konkurrenz.

Nordhausen. Einem schmählichen Verrat über den Bau des verbesserten kompressoren- und ventillosen Dieselmotors für Leistungen von 5 bis 100 Pferdekraften, mit dem sich die Gerlach-Werke A.-G., Nordhausen, in jahrelanger Arbeit bis zur jetzt erzielten Verwirklichung beschäftigt haben, ist man jetzt auf die Spur gekommen...

ihre drei Kinder zu erwürgen. Die Frau hatte sich vor der Tat der Polizei gefolgt; man konnte die drei Kinder aber noch rechtzeitig aus der Stenografion befreien und dem Leben erhalten. Die Frau wiederum mit der Tat vollführt haben, weil ihr Mann bei einem Besuch im Justizhaus gefolgt habe, er wollte sich nach seiner Freilassung von ihr scheiden lassen, damit keine Kinder eine andere Mutter bekämen.

Wo ist denn meine Dora?

Reppoldshausen. Wäber Erwanen früh kam er am Abend nach Haus, der Eheherr mit dem Namen Albert. Die Wohnung lag verödet. Wo ist denn meine Dora? — Ich war bei ihm und lächelte und lachte. Die Frau war nicht zu Hause. Ein Händler aus Götzen war hier, der kennt Ihre Frau. Mit ihm ist sie im Sonntagsspaß ausgegangen. Darob ergrimmte Albert. Er schaute sich noch in einige Reppoldshausenstraße, ob er das Haus nicht sähe, dann aber ging er zum Bahnhof auf Wache. Er hatte richtig gerächnet. Mit dem Frühzug kamen der Güstner Händler und Frau Dora vergnügt von einem Ausflug aus Magdeburg. Raum waren sie durch die Sperre, da stand Albert vor ihnen, bereit zu herzlichem Empfangen. Der Händler konnte noch nicht nach Götzen zurückgehen; er liegt im Krankenhaus. Frau Dora aber ist zu Verwandten gefahren.

Auf der Flucht im Kaln erstickten.

Der Tod ein Mann aus Osendorf. Ingermann. Als der Fahrmeister Stoebe in der Nacht über die Elbe gehen wollte, mußte er die Entscheidung machen, daß sein Sohn fort war. In der Annahme, daß die Strömung ihn flussaufwärts abgerissen hätte, machte er sich auf die Suche und fand ihn auch schließlich bei Langenwiesenthal in der Nähe des Solytaflens beim Stadtbüchlermeister war. In dem Buch befand sich eine Leiche, bei der feinerlei Ausweisepapiere gefunden wurden. Im Gembe des Toten fanden sich einige Stempelstücke, die darauf schließen ließen, daß der Tod im Jahr der Unbeselbarkeit 1874 in G. zu betrauen hat. Er wurde dann auch als der Antikalienhändler Karl Schwaiger, geb. am 23. August 1893 in Osendorf bei Halle, der als Außenarbeiter bei einem Kanalarbeiter hier den Tod fand.

genommene Durchziehung der Krompholt-Werte in Brate führte zur

Befehlsgabe von 230 Originalzeichnungen, und über 100 kopierten Zeichnungen von dem neuen Dieselmotor der Gerlach-Werke, die diesem Wert von den beiden Ingenieuren gestohlen worden waren. Weiter wurden noch Betriebsanweisungen, von den Gerlach-Werken mit Kunden und Auslandsvertretern geführte Korrespondenzen und andere Schriftstücke gefunden und beschlagnahmt. Gegen die beiden Ingenieure ist ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden, auch ist der Antrag auf ihre Festziehung gestellt worden.

Wie man bei den Gerlach-Werken annimmt, ist man dem Betrag noch so rechtzeitig auf die Spur gekommen, daß ein widerrechtliches Herstellen des Dieselmotors ausgeschlossen erscheint. Bemerkenswert ist diese Vermutung, so ist die deutsche Volkswirtschaft vor erheblichem Schaden bewahrt geblieben. Das Brauer-Werk ist unter Bewachung gestellt und der Betrieb stillgelegt worden.

in Kleinfeld tätig war, erkannt. So hat den Mann in der Wäber-Familie, zu fliehen, er ist damit im Grundriss zwischen den Wäbern los getrieben worden, daß er nicht los konnte. So war er gezwungen, im Mann zu über Nacht zu sein und ist dort erstickt.

Auf gefährlichem Grund.

Zimmer noch Zunderlande auf der „Rote Mühle“. Burg. Auf dem Gelände der ehemaligen Munitionserzeugungsstelle „Rote Mühle“ wird noch eifrig unter hochverpflichteter Leitung des Munitionsgeschäfts. Es sind wieder einige große Minen gefunden worden, die dann geprengt wurden. In einigen Stellen des Geländes ist die Erde mit losem Pulver vermischt. Auf jeden Fall ist es noch immer gefährlich, das Gelände zu betreten.

Auch hier ein Loch im Stadtsäckel.

Weißenfels. Die erste Stadtvorstandssitzung im neuen Jahre brachte für die Bürgerpolitik insoweit eine Ueberraschung, als aus dem Jahresbericht des Vorstehers hervorzugehen, daß das Rechnungsjahr 1927/28 mit einer Unterbilanz von 400.000 Mark abschloß. — Bei der Wahl des Bureau wurde der bisherige Vorsteher, Stadtrat Dr. Seiber mit 21 Stimmen einstimmig wiedergewählt, während zum 1. Stellvertreter Stadtrat Th. H. H. und zum zweiten Stellvertreter Stadtrat. H. H. H. gewählt wurden. Es erfolgte dann noch die Wahl eines beabsichtigten Stadtrats. Um die Stelle hatten sich nicht weniger als 150 Personen beworben. Einstimmig entschieden sich die Kommunal- und sozialistische Versammlung für den bisherigen Stadtrat Dr. Seiber.

Pfeffer für den Polizeifund.

Weißenfels. In der Nacht zum Dienstag wurde in dem Kolonialwarengeschäft von R. Schlegel, Schützenstraße 11, eingebrochen. Gestohlen wurde u. a. Barchend, Wurst, Butter, Schokolade, Kaffee, Zigarren und Zigaretten im Werte von 330 Mark. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Vom Täter bis hier heraus in der Freiheit der Natur sich erst recht demoralisieren können.

Am Tatort wartete der Schlichter, der sie heimlich brachte, sie näher in dem Dilemma, desto mehr befehligen sie die Strafen. Auf den Weibchen und hängen stammelten sie in unbeherrschter Menge die Schlichter. Die weite, piegeklante Fläche des Sees war von Schiffsfahrern belebt. Es war ein großes, bewegliches Bild.

Als sie nachher durch die Halle ihres Hotels gingen, schritt Lisa Brinkmann an ihnen vorbei. Radford starrte. „Haben Sie wieder einmal einen Bekannten von drüben entdeckt?“ fragte Zene.

Radford war stehen geblieben. Er schaute Lisa Brinkmann nach. „Rein... das heißt, die Dame, die loben an ein vorübergehendes, kam mit bekannt vor. Ich glaube, sie schon einmal gesehen zu haben, weiß aber nicht wo.“

Zene sagte etwas ungeduldig: „Sie können sich ja beim Portier nach ihr erkundigen. Dann werden Sie das Rätsel schnell gelöst haben.“

„Verzeihen Sie! Die Sache ist ja ganz belanglos.“

Brinkmann hatte die Absicht, seine Frau in die Schweiz zu begleiten. Da kamen im letzten Augenblick einige wichtige Komturen dazwischen. Er bot sie, so lange zu warten, doch war er nicht zu bewegen, aber es war in ihrem Benehmen eine solche Unruhe und Gereiztheit, daß es ihm geraten erschien, ihrem Wunsche nichts in den Weg zu legen. So willigte er in ihre sofortige Abreise ein, verzieh aber, sobald wie möglich nachzukommen.

Wie auf einer Nacht legte Lisa die Fahrt in die Schweiz zurück. Erst als sie die deutsche Grenze hinter sich hatte, wußte das laufende Sargen noch. Das atmosphärische Treiben in dem at-

in die Anlagen des Stadtparkens haben die Täter eine Büchse Pfeffer zerstreut, um die Spuren für Spürhunde zu verwischen.

Schüsse durchs Fenster.

Zwehen. Eine gefährliche Schießerei spielte sich in der Nacht vom Montag zum Dienstag in der Oberstraße hier ab. Wie ein in der oberen Etage des „Hotels zum Löwen“ wohnender Steiner der frühmorgens um 2.30 Uhr nach der Uhr sehr wachte, fiel plötzlich ein Schuß. Kurze Zeit darauf ein zweiter, der durchs Fenster in die Decke des Zimmers ging. Der Täter muß, nach dem Schußschall einlag — es war ein Schußmattenschuß — zu urteilen, in der Nähe des Bergerschen Grundstückes gestanden haben. Der nächste Schuß konnte noch nicht ermittelt werden.

Abholzung von 100 Morgen Forst.

Bärenburg. Die Baron v. Bülowische Rittersgutverwaltung hat 30 auswärtige Holzhaue angemorden, um den ganzen fälligen zum Ritzege gehörigen, über 100 Morgen großen Forstbestand „Am Loß“ niederlegen zu lassen.

Noch ein „Dorf der Alten“.

Ringleben (Raffh.). Auch unser Ort kann mit Recht als ein „Dorf der Alten“ bezeichnet werden. In körperlicher und geistiger Fröhen leben hier zehn Personen im Alter von 83 bis 90 Jahren. Ein Lebensalter von 70 bis 80 Jahren wohnen 65 Einwohner an.

Bürgermeister Meeren zurückgeführt.

Miska. Der bei einigen Tagen verschwundene Bürgermeister Meeren ist Sonntag nacht wieder zu seiner Familie nach Miska zurückgeführt. Wegen der in der Gemeinde vorgekommenen Unregelmäßigkeiten ist aber M. aus auf weiteres von der Amtsführung seines Amtes enthoben worden.

Der Thüringer Industrielle Schietrumpf f.

Jena. Das stellvertretende Mitglied des Reichstagesbundesrats und ordentliche Mitglied des Eisenbahnrats Erfurt, Stadtrat a. D. Schietrumpf (Jena), ist im Alter von sechzig Jahren gestorben. Er war einer der bedeutendsten Thüringer Industriellen und Inhaber der Werkzeugfabrik Schietrumpf & Co. A.-G.

Ein Nachtragsetat mit 1.689.475 Mt.

Erfurt. Der Magistrat hat für die Stadtvorstandssitzung am Freitag beantragt, zu den vorhandenen Haushaltsansätzen für 1927 die zur Bekämpfung der im Reichsausgesprochenen erforderlichen Mittel in der Höhe von 1.689.475 Mt. im ordentlichen Etat in der Höhe von 1.689.475 Mt. im außerordentlichen Kammerratshaushalt und 1220 Mt. im Haushalt der verschiedenen anhanglichen Stiftungen, insgesamt also 1.689.475 Mt. nachzubewilligen.

Wenn man Dir sagt

Jawohl!

Denk' gleich an

Läkeroll!

Bengt Hasen und Heiserker vor; kemmt die Entwicklung schädlicher Keime; besagt wirklicher Erwerb durch die Abnahme und der Abnahmeorange vor; ist von prominenten Persönlichkeiten empfohlen.

Preis Mk. 0.60 und Mk. 1.—

Beuthien & Schultz G. m. b. H., Berlin N 39

hen St. Moritz Hotel nahm ihr nach den letzten Rest von Befangenheit. Sie war nun wieder die kleine, interessante Frau, der alle Männeraugen sich bewundernd zumwandten. Schnell hatte sich ein Preis von Bestehen um sie verformt.

Wie ein schwerer Traum lagen die letzten Erlebnisse in Berlin hinter ihr. Sie wollte nicht daran denken, und wenn einmal eine hübsche Erinnerung sich ihr nahe, warf sie sich in neue Vergnügungen und ersuchte so rasch das Grauen, das in ihr aufsteigen wollte. Als Brinkmann nach acht Tagen in St. Moritz ankam, konnte er zu seiner Freude feststellen, daß nichts mehr von der vorherigen Unruhe in ihr war. Sie schien sich im Zustehen leicht gut erholt zu haben.

Brinkmann war zufrieden. Er brachte seiner Frau eine abgibtliche Reise entgegen. In sein arbeitsreiches Leben sendete sie ihm Freude und Sonne. Er war glücklich, sie mit allem Wohlbehagen und Luxus umgeben zu können. Er war stolz, diese kleine Frau zu besitzen.

Sie machte am Nachmittag eine Schilfenfahrt und freuten sich ihres Beisammenseins. Lisa war in better Laune. Sie erzählte ihrem Manne von den Bekanntschaften, die sie schon gemacht, und von den Vergnügungen, an denen sie teilgenommen hatte.

Sein Te hatte Brinkmann dann Gelegenheit, zahlreiche Hände zu schütteln und Herren der verschiedensten Nationen an seinem Tische zu begrüßen. Er wußte, daß Lisa die Bewunderung der Männer brauchte. Es gehörte nun einmal zu ihr, und er gönnte ihr gern diese Freuden. Er wußte, daß er sich auf sie verlassen konnte.

Nach dem Abendessen sagte Lisa: „Mögen wir noch ein Weibchen in den Lenzlauf gehen?“

„Gern.“

Unter der Tür trafen sie mit Zene Duval und Radford zusammen. Ueberrascht blühten die beiden Frauen einander an, dann strich Brinkmann den



Der Herr beantragt, zu beschließen, daß für das Rechnungsjahr 1927 im Gegenstoß zu dem neuerdings erangenen Entschluß der zuständigen Kommission, durch die die Beiträge zur Grundbesitzsteuer für und über die Grundbesitzer auf 210 v. S. und zur Gewerbesteuer auf 450 v. S. gesenkt worden sind, in der im Steuererläuterungsbeschlusse des Regierungsrates vom 7.11.1926 festgesetzten Höhe, nämlich von 340 v. S. und 450 v. S. erhoben werden.

Das Autounfall bei Gispersleben. Der betrauerte Autobesitzer trägt die Schuld. — Der Fahrer freigesprochen.

Verurteilt. Der 62 Jahre alte, noch unbefragte Kraftwagenführer Gottfried Ludwig Schulte aus Gispersleben war angeklagt, am Sonntag, 25. September 1927, nachmittags auf der Gisperslebener Landstraße an dem ungeschickten Uebergang der Kleinsahm Erhart-Kottleben durch Fußgänger einen von Marbach kommenden Zug in Gefahr gebracht und den Tod des Schaulerlers Karl Schmalzfuß aus Halle verursacht zu haben.

Der Angeklagte, der den Schmalzfuß getödteten Personennachfahren, kam, während der Fahrt angetrunkenen Fußgänger neben ihm sah, mit geschwindigkeit Reisegeschwindigkeit von Erhart und wollte nach Gispersleben. Als er noch etwa 60 Meter vom Bahnübergang entfernt war, sah er den Zug herantommen, wollte ihn vorüberlassen und verlangsamte die Fahrt, indem er das Gas nachgab und drehte. Schmalzfuß trieb ihn so hoch an: „Fahren Sie, fahren Sie!“ und als Schulte überbrachte, fuhr er ihn an.

er fuhr der Höhe und der Chauffeur hätte nichts zu sagen. Gleichwohl fuhr er sich langsam vor ihm, rief ihm den Fußgänger neben ihm sah, mit geschwindigkeit wieder vorwärts, während er Schulte auch mit den Füßen an der Bewegung der Fußbremse und somit an der Einschränkung der Geschwindigkeit verhinderte.

Das Auto geriet daher so dicht an die Schienen, daß es vom Triebtrieb des Triebwagenführers angefahren und in den Gullyabgraben geworfen wurde. Schulte, der dabei herausfiel, irrg nur leichte Verletzungen davon. Schmalzfuß dagegen erlitt infolge Zerrüttung der Windböschungsfelze so schwere Schmitnwunden am Kopfe, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins hiesige Krankenhaus starb.

Die Angaben des Angeklagten wurden vor dem erweiterten Schöffengericht durch die Aussagen der Zeugen und Sachverständigen bestätigt. Der öffentliche Kläger erachtete trotzdem den Angeklagten grober Fahrlässigkeit für überführt, denn er hätte bei einem so rotierten, herzförmigen Menschen, wie Schmalzfuß, auf alles gefaßt sein müssen und diesen in herbeizutretendem Zustand nicht neben ihm fahren dürfen; auch sei er viel zu nahe an die Fußgänger herangekommen und hätte auf 10 bis 15 Meter Entfernung halten können. Er beantragte deshalb 6 Monate Gefängnis. Urteil: Das Gericht erkannte jedoch auf Freisprechung, da dem Angeklagten nicht zu miderzulegen sei, daß der Eingriff des Schmalzfuß in den Gebrauch seiner Füße nur vor dem Uebergang das Unfall herbeigeführt habe; das Unglück habe also Schmalzfuß allein verursacht.

Zwei Kohlenzüge ineinandergefahren. Mädenbera. Im Betriebsbereich der bei Rauphammen stehenden Friedrichs Erbe der Braunholze und Birkelindische U. G. fuhren zwei Kohlenzüge aufeinander. Ein Lokomotivführer und ein Heizer waren sofort tot. Der Führer der zweiten Lokomotive wurde schwer verletzt. Sein Heizer kam mit weniger schweren Verwundungen und einem Nervenschlag davon.

Amerikaner die Hand entgegen. „Hier finde ich Sie!“ sagte er hocherfreut. „Radford, der den anderen logisch erkannt hatte, erwiderte etwas widerstrebend Brinkmanns Handdrückung.“

„In ganz Berlin habe ich nach Ihnen forschen lassen, um Ihnen nochmals meinen Dank für die Rettung meiner Frau auszusprechen!“ fuhr Brinkmann fort. „Mitgenen waren Sie zu finden! Ausgesondert hier in St. Moritz führt das Schicksal uns wieder zusammen.“

„Sie, die zuerst etwas erkannt der Unterhaltung der beiden Herren ausgetobt hatte, trat näher.“ „Ich glaube, zu wissen, wer Sie sind, mein Herr!“ sprach sie. „Aber Hilfe brante ich es, daß ich heute so gelangig hier stehe!“

Radford widersprach. „So gefährlich hat die Sache nicht, gnädige Frau!“

„Sie machte darauf die beiden mit Irene Duval bekannt, die etwas zurückgetreten war. Man sah jedoch den Abend gemeinsam zu verbringen. Lisa und Irene schienen sich herzlich aneinander zu lieben.“

„Sie hatten in Berlin zahlreiche gemeinsame Bekannte, erbeten vom Theater, von Irene letzter Rolle, in der Lisa sie gesehen und bewundert hatte.“

„Schade, daß mein Mann schon so bald wieder fort mußte!“ sagte Lisa.

„Sie bleiben nicht lange hier?“ fragte Radford, der als anfänglicher Zurückhaltender etwas gepörrig geworden war.

„Belider nur vier Tage! Meine Geschäfte erlauben mir kein längeres Fortbleiben von Berlin.“

„Sie verabschieden einen trübten Abend, als fannnen sie sich schon lange. Brinkmanns Frau läugnete nicht, als sie zur Ruhe gingen.“

Brinkmann und Lisa sahen noch eine Weile planbernd in ihrem Zimmer. „Es hat sehr nette Leute, Fräulein Duval und der Amerikaner!“ sagte er. „Ich freue mich, daß wir sie getroffen haben.“

Reihe Jüge, der eine beladen, der andere leer, fahren mit voller Wucht aufeinander. Die beiden Toten waren in die verformten Elemente der Maschine völlig eingeweicht. Mit Schweißapparaten wurden die Unglücklichen abgesaugt, doch war der Tod bereits eingetreten. Die Ursache der Zusammenstoß lag in einem Mißverständnis über gegenseitige Signale zu suchen sein.

Weiter wird uns noch gemeldet: Durch den Zusammenstoß eines vollen und eines leeren Waggons im Baggageis der Friedrichs Erbe Grube in Jährenogosba verunglückten der Lokomotivführer Rüdiger aus Erhart und Radford und der Lokomotivführer Bengert aus Kleinsahm. Die Lokomotivführer und der Beizer des anderen Zuges wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

's Krachentoppchen.

Beipsp. Oft kam 's kleines Ding ins in de Wulle bringen, Daß meerschdendeß darum De Kernen uns geschribben. 's kleiner Krachentopp Er gahd nich uff an zu, Verandt der Freude sein. Ich müßt uff Keren gehn. Mei Krachentopp war gewöh, In 'n verpakt den Fuß! In 'n ich emal müßt Ich lange Wäde halten, Nächst mer mei Krachentopp In meine Bänderhalten! Da schandig kam hamiert. Ich müßt uff Keren gehn. Mei Krachentopp war gewöh, In 'n verpakt den Fuß! In 'n ich emal müßt Ich lange Wäde halten, Nächst mer mei Krachentopp Ich mal im Grab mir küß!

Fabrikbrand.

130 Arbeiter werden brotlos.

Wern. Am Dienstagabend brach in der Teppichweberei Raundorf-Pöler U. G. in Kleinsahm ein Feuer aus, das die Fabrik in Brand setzte, der das Raundorf und einer Teil des brennenden Raundorf des Raundorf in Folge lag. Mit Hilfe der Gewerke Raundorf-Pöler U. G. und einer Umhüllungs des Feuers auf die wertvollen Ebeidelle der Weberei zu verhindern. Die Arbeiter an der Brandstelle gestellten sich selbstständig bei ein Teil der Fabrik in 'n Kette und die Feuerwehrende gewonnen waren, das Schlauchmaterial im Stich zu lassen, um nicht unter den einfallenden Massen begraben zu werden. Die Schichtarbeiten dauerten die ganze Nacht an. Die Geschäftsschuld des Feuers ist noch nicht geklärt.

Durch den Brand sind über 150 Arbeiter brotlos geworden. Nebenbei groß ist der Schaden an Baumwollvorräten und fertigen Teppichen.

Webereiselen. In dem hiesigen Fabrikumfeld der Quablinberger Firma S. L. Ebert, Eifenkonstruktionen, brach aus unbekannter Ursache ein Brand aus, der schnell um sich griff und bald zu einem verheerenden Großfeuer auswuchs. Die

Webereiselen. In dem hiesigen Fabrikumfeld der Quablinberger Firma S. L. Ebert, Eifenkonstruktionen, brach aus unbekannter Ursache ein Brand aus, der schnell um sich griff und bald zu einem verheerenden Großfeuer auswuchs. Die

Lisa hatte einen weißen Mantel umgelegt. Sie rauchte nur dem Schloßgebenden noch eine Zigarette. „Es war ein hübscher Zufall!“

„Ich bin sehr froh darüber! Man weiß ich dich bei Ihnen in guter Zeit.“

Lisa sah ihren Mann lächelnd an. „Meinst du, ich brauche einen Schuh, wenn du nicht da bist, Max? Ich bin mit selbst Schuh genug!“

Er legte gütlich den Arm um sie. „Ich weiß, es ist nicht von mir, aber ich bin immer etwas in Sorge, wenn ich nicht bei dir sein kann!“

Danach fuhr sie ihm über die Hand. „Was könnte mir hier geschehen?“

„Ich bin hier niedergelegt hatten, sagte er: „Ich hätte ich beinahe etwas vergessen, nicht Rechtlich man ein Herz Kaffen bei mir. Er wollte dich sprechen; da du nicht da warst, hat das Mädchen ich zu mir geführt.“

Er meinte, einen unterdrückten Schrei gebend zu haben, und schaltete das Licht ein. Lisa lag ruhig, mit geschlossenen Augen in den Rippen.

„Er legte, er komme aus deinem ruffischen Heimatsort und habe die Größe zu bestellen von einem gewissen...“ Lisa kann diese ruffischen Namen nicht behalten, Dimitri ist so ähnlich legte er...“

„So war einige Sekunden still. Dann sagte Lisa unmerklich laut: „Karin...“ ich glaube, ich konnte einmal einen Landsmann dieses Namens... es ist aber schon so lange her, daß ich mich mit dem besten Willen an ihn nicht mehr erinnern kann...“

„Er sagte, er wolle wiederkommen, wenn du zurückgekehrst bist.“

„Ihre Hände waren aufgeregt auf der Bettdecke hin und her.“ Brinkmann wußte nicht was er sagen sollte, Max? Brinkmann viel erschrocken. „Du bist auf einmal so bleich, Lisa! Hüßst du dich nicht wohl?“

„Sie lächelte gemächlich. „Doch nur sehr müde. Es ist heute Abend so geworden.“

Längst der Feuerweh mußte sich in der Hauptlage auf den Schuß des Materials und Eifenklappens sowie des Wobnhauses, das durch den starken Fronteneinbruch bedroht gewesen war, begeben. Der größte Teil der Fabrik mit wertvollen Maschinen ist ein Opfer der Flammen geworden.

Schraplau. (Der Ratseifer) wurde an den hiesigen Ratseifer Herr Fleming für 26000 Mark auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Schraplau. (Der Denkmalsausch) tagte am Sonntag, dem 22. Januar. Er beschloß sich eingehend mit dem Finanzierungsplan. Zeichnungslisten werden öffentlich ausgestellt werden. Die vorläufiglich eingestellten Besetze sollen Verhandlungen zwischen dem Denkmalsausch abhalten. In den Ehrenauswahl wurden gewählt die Herren Oberamtmann Wenzel / Zeufelgauer, Major Gesebmann-Schaeffe, Fabrikdirektor Heusinger-Schraplau und Bürgermeister Borchert, jezt Schraplau.

Sothenwiesen. (Unangenehme Interventionen) Bei der Gefäßausstellung des hiesigen Gefäßgesellschaften mochten sich in unangenehmer Weise Gefäßgesellschaften bemerkbar, die in der Nacht in das Gefäßgesellschaft einbrachen. Zum Glück wurden sie gefaßt und mußten unverrichteter Dinge flüchten. Am anderen Tage gelang es jedoch einem der „Interventionen“, im Getränke der Ausstellung ein Paar wertvolle Tassen zu entwenden. Wahrscheinlich hat der Täter noch Komplizen gehabt, die den Diebstahl deckten.

Zenneth. (Eingemeindung des Ostseebereiches) Am Sonnabend fand im Galtzau zum Preußischen Hof eine Gemeindevertreterversammlung statt, deren Hauptgegenstand die Eingemeindung des Ostseebereiches des hiesigen Ostseebereiches betraf. Nach kurzer Beratung wurde einstimmig die Eingemeindung beschlossen. Weiter wurde beschlossen, zu dem am 2. Februar in Gangerhausen stattfindenden Ostbauprogramm um den Lehrer Paul Sommer zu entfeinden. Ein Antrag auf Gewährung von Beihilfen zur Konfirmation zweier Konfirmanden wurde genehmigt.

Walden a. S. (100-jähriges Beisehen) Am 25. Januar hat die Schifferkonte alle 100-jährigen Beisehen gefeiert. Ein festliches Jubiläum kam im nächsten Jahre die Kaffe begeben, nämlich ihr 100-jähriges Beisehen. In allen Fällen hat sich die gut geleitete Kaffe bemüht.

Schreib. (Bei einem nächtlichen Einbruch) in eine Instrumentenhandlung in Leipzig wurden zwei Diebe in ihrem hiesigen Gewerbe durch die Polizei gefaßt. Die Diebe ergriffen mit einwilligen Weigen die Flucht, so daß der Besizer von der Waffe Gebrauch machte und einen der Langfinger in die Ferse geschloß. Die Einbrecher wurden hierauf verhaftet. Es handelt sich um zwei Einwohner — Vater und Sohn — aus Galtzau.

Gieschen. (Hauptmann Palm) von der Schuppolizei Gieschen ist ab 1. Februar als Beher an die Polizeidirektion in Bonn a. Rh. berufen.

Was dem Ritzler Grube. (Straßenbau) Ueber den für das Frühjahr projektierten Straßenbau auf Neuen-Altzau berichtet man bereits. In der vergangenen Woche fanden die ersten Vorarbeiten, Vermessungen, hat.

Hermdorf. (Wieder der Damme) Das hiesige Eifenkonstruktions- und Dammeisenerzeuger, auf den Namen des in Rumens getretenen Rittergutsbesizers Ritter Walter Köhler aus Ottendorf eingetragene, kommt am 16. März im Ratseifer zu Hermdorf durch das Amtsgericht Stadtrath zu Vermögensverteilung. Die Gebäude mit Wäldern und Ager im Wert 300 000 Mark getätigt. Das Rittergut Wölsels wird am 23. März in Ottendorf versteigert.

Renner behaupten: Barths Kaffee ein Ludwig Barth, StraBe 60, Fernruf 220 61.

Problemen Sie meine stets frischen Mischungen. Prompter Versand nach auswärts. Halle, Holzgasse 60, Fernruf 220 61.

den Gegner ab und wartete in größter Spannung auf die Größelung.

Der Schlichter Hüßler wurde Erster. Der Schlichter wurde am Ziel von seinen zahlreichen Gegnern beglückwünscht und auch seine Mitfahrer mußten viele Bändchen über sich ergehen lassen.

Lisa Brinkmann hatte von der nachmittäglichen Fahrt ein Schwindelgefühl. Sie nahm die Wäbe ab und sah wie hilflos und unglücklich. Hüßler, dem ihr beinahe Aussehen auffiel, eilte auf sie zu und ließ seinen Arm unter den ihrigen. „Hat die Fahrt Sie angegriffen?“ fragte er besorgt. Lisa lächelte. „Ein wenig! Es war ein ruhendes Tempel Viel schneller als beim Training.“

„Die Bahn ist heute sehr gut, daß das Tempel über sein war, es nicht wahr?“

Lisa lächelte sich nun wieder ganz frisch. „Korrektheit!“

„Lisa bereuen Sie es nicht, daß mit andererseits zu haben?“ fragte Hüßler und sah sie mit kaum verhaltener Zärtlichkeit an.

„Nicht im geringsten!“

Irene Duval und Radford kamen auf Lisa zu und gratulierten ihr zu dem Siege. „Ich habe etwas um Sie gebangt, Lisa!“ sagte Irene Duval, „und war froh, als Sie hell am Ziele angekommen waren!“

Hüßler, der sich mit einigen Freunden unterhalten hatte, erschien wieder an Lisas Seite. „Sie hofften, daß heute auch an der Zeit der Wobnerarbeiten teil?“ sagte er zu Irene Duval und Radford, und auch Lisa hat die beiden Freunde um sie Ergriffen.

„Wir wollten zwar morgen in aller Frühe eine Skizze unterzeichnen“, erwiderte Irene, „denn an Ihrer Ungewissenheit erwiderte Irene, nicht wahr, Mr. Radford?“

Das war die letzte

Kelber. (Ertragsreiche Äcker) Und bei in Wagelassen. Die hiesigen Krotzfelder erzielten folgende folgende hüßler unter harter Konkurrenz folgende Preise: Herr W. Töpfer, Ehrenpreis; Herr P. Hoffmann 3. Preis, auf deutsche Anerkennung, Herr P. Gröblich und Herr P. Kubwig, Anerkennung auf Groß-Gemüse.

Wolfsrode. (Die älteste Einwohnereine) und eines Ortes ist Frau (Christiane) Lange, Witwe des Rantors Lange. Die alte Dame erfreut sich erlauchter körperlicher und geistiger Rüstigkeit, trotzdem sie bereits das 93. Lebensjahr überdritten hat.

Stantensen. (Wahnsinn) Obwohl der Bahnhof von Stantensen erst in den letzten Jahren neu errichtet worden ist, genügt er dennoch dem jetzigen verdrängten Verkehr nicht mehr. Man plant daher Erweiterungsarbeiten, um den von Richtung Eisleben und Götting anliegenden Keilenden bequemere und geräumigere Abfertigungsräume bieten zu können. Ferner will man, in einem besonderen Zugang zum Seitensteige 2 zu schaffen, eine Unterführung vom Bahnhofe aus nach dem Bahnhofs 2 bauen.

Kofa. (Freie für Brennhof) Bei der auf der Seitenstraße von der hiesigen Postverwaltung abgetretenen Brennhofsanction wurden durchschnittlich für Bodenfläche — 12 RM, und Flächeninhalt 10 RM, bezahlt.

Bad Bibra. (Autounfall) Am 23. Januar gegen 14.15 Uhr ereignete sich unmittelsbar an der Bad Bibra-Golger Grenze ein Autounfall. Ein Landwagen der Firma Rhenania - Oflag, Zweieinigerleistung Leipzig, wollte, von Landa kommend, nach Bad Bibra fahren. Im Dorfaustragung Golgen löb schon das Steuer verlag haben. An der kleinen Kurve bei der Trimmerischen Viehweide fuhr der mit 4000 Litern Inhalt beladene Landwagen die Straßengrenzung herunter auf die Viehweide und kippte um. Der Kraftwagenführer wurde aus dem Führerhül gefeuldet und blieb beunruhigtes etwa 5 Meter vor dem Wagen liegen. Landwirte, die in der Gegend pflichten, nahmen sich seiner an, sorgten für ärztliche Hilfe und brachten ihn in die Stadt. Er hat glücklicherweise nur kleine Schmitnwunden an der rechten Hand und eine leichte Gehirnerschütterung davongetragen. Ein Teil des Benzens ist aus dem Tank herausgelaufen, da sein Fachmann zur Stelle war, der die Ventile schloß. Der Rest des Benzens ist vor etwa 6 Wochen in Bitterfeld gegen einen Brückenbauer gefahren und hat erhebliche Beschädigungen erlitten.

Wischerleben. (Die neue Kleinsahm) von Wischerleben nach Stangerode bildet den Gegenstand einer Konkurrenz, zu der der Landesbauplatz die beteiligten Gemeinden und den Landrat von Mansfeld nach dem Rathaus in Wischerleben eingeladen hat. Die Provinz hat die Profile und die Einmündung bereits auf ihre Kosten ausgearbeitet. Die Kosten sollen zu ein Drittel vom Staat, ein Drittel von der Provinz und das letzte Drittel von den Gemeinden aufgebracht werden. Am Anfang ist das bereits fertiggestellte Industriegebiet der Stadt Wischerleben projekt, so daß also Wischerleben zu diesem Projekt bereits 110 000 Mark bezahlt hat.

Wischerleben. (Die neue Kleinsahm) von Wischerleben nach Stangerode bildet den Gegenstand einer Konkurrenz, zu der der Landesbauplatz die beteiligten Gemeinden und den Landrat von Mansfeld nach dem Rathaus in Wischerleben eingeladen hat.

Wischerleben. (Die neue Kleinsahm) von Wischerleben nach Stangerode bildet den Gegenstand einer Konkurrenz, zu der der Landesbauplatz die beteiligten Gemeinden und den Landrat von Mansfeld nach dem Rathaus in Wischerleben eingeladen hat.

Renner behaupten: Barths Kaffee ein Ludwig Barth, StraBe 60, Fernruf 220 61.

Problemen Sie meine stets frischen Mischungen. Prompter Versand nach auswärts. Halle, Holzgasse 60, Fernruf 220 61.

den Gegner ab und wartete in größter Spannung auf die Größelung.

Der Schlichter Hüßler wurde Erster. Der Schlichter wurde am Ziel von seinen zahlreichen Gegnern beglückwünscht und auch seine Mitfahrer mußten viele Bändchen über sich ergehen lassen.

Lisa Brinkmann hatte von der nachmittäglichen Fahrt ein Schwindelgefühl. Sie nahm die Wäbe ab und sah wie hilflos und unglücklich. Hüßler, dem ihr beinahe Aussehen auffiel, eilte auf sie zu und ließ seinen Arm unter den ihrigen. „Hat die Fahrt Sie angegriffen?“ fragte er besorgt. Lisa lächelte. „Ein wenig! Es war ein ruhendes Tempel Viel schneller als beim Training.“

„Die Bahn ist heute sehr gut, daß das Tempel über sein war, es nicht wahr?“

Lisa lächelte sich nun wieder ganz frisch. „Korrektheit!“

„Lisa bereuen Sie es nicht, daß mit andererseits zu haben?“ fragte Hüßler und sah sie mit kaum verhaltener Zärtlichkeit an.

„Nicht im geringsten!“

Irene Duval und Radford kamen auf Lisa zu und gratulierten ihr zu dem Siege. „Ich habe etwas um Sie gebangt, Lisa!“ sagte Irene Duval, „und war froh, als Sie hell am Ziele angekommen waren!“

Hüßler, der sich mit einigen Freunden unterhalten hatte, erschien wieder an Lisas Seite. „Sie hofften, daß heute auch an der Zeit der Wobnerarbeiten teil?“ sagte er zu Irene Duval und Radford, und auch Lisa hat die beiden Freunde um sie Ergriffen.

„Wir wollten zwar morgen in aller Frühe eine Skizze unterzeichnen“, erwiderte Irene, „denn an Ihrer Ungewissenheit erwiderte Irene, nicht wahr, Mr. Radford?“

Das war die letzte

Turnen Sport & Spiel

Freitag, den 27. Januar 1928

Schmeling—Diener.

Die Zustimmung der BVD. — Obgleich kein Titelkampf, will Diener bei einer Niederlage auf den Meisterschaftstitel verzichten.

Im Einverständnis aller Parteien hat die Bogensportbehörde Deutschlands einer Verlegung des auf den 4. März nach der Dortmunder Westfalenhalle angelegten Meisterschaftskampfes zwischen Franz Diener und dem Sieger der Endauscheidung Hermann Bogener auf den 6. Mai zugestimmt. Außerdem hat die BVD. ihre Genehmigung für einen Kampf Diener—Schmeling am 4. April im Berliner Sportpalast erteilt. Obgleich dieser unter Meisterschaftsbedingungen (15 Runden, 4 Linsen, harte Bannbogen) stattfindende Kampf Schmeling—Diener nicht um den Titel geht, wird trotzdem der Sieger am 6. Mai in Dortmund antreten, denn

der Manager Diener erklärt, daß er bei einer Niederlage seines Schützlings am 4. April, und sei es nur nach Punkten, den Titel abgeben wolle.

Die Dortmunder Westfalenhalle wird also am 6. Mai auf alle Fälle den tatsächlich besten deutschen Bogner im Kampfe leben und damit ihre Saison so wirkungsvoll abschließen, wie es besser nicht gedacht werden kann. Europameister Schmeling wird sich bereits am 4. März im Ring der Dortmunder Westfalenhalle zeigen. Sein Gegner für den Hauptkampf steht jedoch noch nicht fest.

Tischtennis-Länderkampf.

Deutschland schlägt Indien.

Als Auftakt zu den Weltmeisterschaften im Tischtennis, die zuerst in Stockholm stattfinden, gelangten verschiedene Länderkämpfe zur Durchführung. Die deutsche Mannschaft trat gegen Dänemark anzutreten und wurde hoch mit 9:0 geschlagen. Am 10. übernahm dann die deutsche Mannschaft gegen die Tischtennis-Länder mit 8:1, England gegen Ungarn 7:2, Westfalen gegen Schweden 5:4, Wales gegen Indien 7:2, England gegen Tschchoslowakei 8:4, Dänemark gegen Wales 6:3.

Sport und Kommunalwahlen.

Jahreshauptversammlung des Hallischen Ausschusses für Leibesübungen. — Ein erfreulicher Jahresbericht. — Mit dem Ausbau des Stadions wird begonnen. — Eine Einseitigkeit des H. A. C. L.

Zu der gestern im Restaurant „Mars la Tour“ abgehaltenen Jahreshauptversammlung des „Hallischen Ausschusses für Leibesübungen“ hatten sich etwa 90 Vertreter der einzelnen Sport-, Turn-, Schwimm-, Radfahrer-, Ruder-, Kegler- usw. Verbände eingefunden. Den Magistrat vertrat Herr Stadtrat Joest. Die Tagesordnung war mit zehn Punkten außerordentlich umfangreich.

Herr Dr. Kayser erläuterte den Jahresbericht und führte etwa folgendes aus: Die Arbeit der einzelnen Ausschüsse im H. A. C. L. ist bedeutend gewesen. Vor allem habe die Stadionkommission bei Verlegung des Stadions, sowie der Turn- und Schwimmhallen Mühe gehabt, jedem Verein gerecht zu werden; mit Genehmigung stellte sie aber fest, daß das Zusammenarbeiten mit den einzelnen Vereinen ein recht erfreuliches gewesen sei. Divergenzen irgendwelcher Art seien nicht entstanden. Die meisten Schwierigkeiten beruhte die

Bereitstellung der Schwimmhalle,

da ein Teil der Wasserport treibenden Vereine teils garnicht, teils mangelhaft berücksichtigt werden konnte.

Der Bau einer zweiten Schwimmhalle wäre eine glatte Notwendigkeit.

Der Jugendauschuss sei leider selten aus seiner Reserve herausgetreten und vor allem habe der Diszussionsausschuss für Jugendpflege, an dem sich der H. A. C. L. nicht mehr beteilige, den Dorndorfschulhof gehalten. Vor allem habe der H. A. C. L. alle größeren Veranstaltungen mit Rat und Tat unterstützt, er habe ferner Preise und Diplome dazu gestiftet und werde dies auch in Zukunft tun. Ein größeren sportlichen Veranstaltungen seien die Staffelläufe durch Halle

und Merseburg-Halle, sowie die Radläufe zu erwähnen. Die Hindenburgspiele seien freudig aufgenommen und durchgeführt worden; leider mußten jedoch die Reichsjugendwettkämpfe wegen zu geringer Beteiligung im vergangenen Jahre ausfallen.

Diese Kämpfe seien jedoch Pflichtkämpfe und würden in diesem Jahre unbedingt durchgeführt. An den Staffelläufen soll festgehalten werden. Herr Dr. Kayser dankte den einzelnen Ausschussmitgliedern, ganz besonders dem W. H. Hädicke, für die im vergangenen Geschäftsjahre geleistete Arbeit.

Dr. Conrad von der Wettkampfkommision stellte sein Programm auf und fand einstimmige Unterstützung der Teilnehmer.

Im Namen des Magistrats dankte Herr Stadtrat Joest für die im Interesse unserer deutschen Jugend und der Stadt Halle geleistete Arbeit. Er gab die freudig angenommene Aufgabe bekannt,

daß in diesem Frühjahr mit dem Aus- und Umbau des Stadions begonnen werde. Die Arbeiten seien bereits vergeben worden.

Dem Vorstand wurde durch den Alterspräsidenten, Herrn Konrektor Meyer, Entlastung erteilt. Satzungsgemäß hatten die Herren Dr. Kayser, W. Lindig und Prof. Siene auszusprechen. Überdies wurden einstimmig die Herren Dr. Kayser als Vorsitzender und Prof. Siene, Herr Lindig als Schriftführer ab, für ihn wurde Herr Di vom C. V. J. M. gewählt. Der Vorstand erweiterte sich um zwei Mitglieder und zwar um die Herren Lindig und Preßler, letzterer als Vertreter des Reglerbundes.

Die Neuwahl wurde ermahnt der übrigen Kommissionen soll sich bis auf die der Stadionkommission teilungsfrei, in die Wettkampfkommision

wurde für Herrn Guth und als Vertreter des Athletik-Ausschusses Herr M. Uge gewählt. Herr Koblmann wurde wegen seiner reichen Erfahrungen als fünftes Mitglied wiedergewählt. Der Preisauschuss ändert sich in seiner Zusammenlegung nicht. In den 3 Tagen danach wurde für den in den angestrebten Vor- und nachgelassenen Herrn Scherl Herr Biegel gewählt. In der Stadionkommission wollten die Radfahrer und Schwimmer vertreten sein; es schieden aus die Herren Dr. Kayser und Dr. Conrad, neu gewählt wurden die Herren Rante (Schwimmer) und Schumann (Radfahrer). Als Kassensprüfer wurde für den in die Stadionkommission gewählten Herrn Schumann Herr Krüger neugewählt.

Der neue Haushaltsplan konnte nicht aufgestellt werden, da ein sehr umfangreiches Programm nicht aufgestellt werden konnte. Der Kopfbeitrag wurde wie im alten Jahre wieder auf 10 Pf. für jedes über 14 Jahre alte Mitglied festgelegt. Herr Stadtrat Joest führte in seinem Bericht

Sport und Kommunalwahlen

etwa folgendes aus:

Nicht als Magistratsmitglied, sondern als Turnklubler spreche er über obiges Thema. Auf eine gezielte Tätigkeit könne der Ausschuss für Leibesübungen zurückblicken, leider habe er aber in dieser Zeit noch nicht verstanden, auch in den Kommunalwahlen seine immense Stärke zu zeigen. Der H. A. C. L. müsse aus seiner Reserve auf diesem Gebiete herausgehen und Einfluß haben bei den Parteien. Berücksichtigt solle werden, daß alle Ausschüsse betreffs Beratung von Land zu Sportplätzen gegen die Stimmen der Wähler gewählt worden seien also von dieser Seite eine Unterstützung nicht erwartet werden könne.

Ausdrücklich betonen möchte er, daß es ihm fernliege, etwa Parteipolitik zu treiben, aber letzten Endes können sich doch die Sport- und Leibesübungen treibenden Vereine nur an die Stellen wenden, von denen sie unbedingte Unterstützung erwarten können. Nicht nur der Sport allein, sondern das Wohl unserer Stadt müsse uns allen am Herzen liegen.



Frühen Sie zum geistigen Genuß beim Lesen eines guten Buches den Wohlgeschmack der wirklich ausgezeichneten

Greiling Auslese zu 5,-

Dann macht Ihnen jede Lektüre dreifaches Vergnügen. Haben Sie zum Feste ein Buch geschenkt erhalten, dann werden Sie sich durch diese Zigarette erst die rechte Behaglichkeit verschaffen. — In den aromatischen Duftwolken dieser wundervollen Marke befreit sich Ihr Geist, und es ist jedem Kenner vertraut, wie sehr das Fluidum der Greiling-Auslese die Seele beflügelt.

Der Abschluss der A. E. G. 8 Prozent Dividende bei 12,55 Mill. 1927.

Die Verwirklichung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft seit Ende 1926 mit dem 28. Februar einbezahlenden Generalversammlung wird eine Dividende von 8 Prozent (7 Prozent im Vorjahr) vorgeschlagen. Der Reingewinn im Jahr 1927 betrug 12.550.000 M. (1.250.780.835) angewiesen, das Berichtsjahr verzeichnet erheblich geringere Umsätze und einen um etwa 70 Prozent gegen das Vorjahr erhöhten Aufwandsbeitrag. Die technische Fortentwicklung unter der Leitung von Dr. G. S. Fabrikation wird in einem besonderen technischen Bericht dargestellt.

Abschlusskündigung in der Zementindustrie.

Das Gesamtvermögen des Zementfabrikates beläuft sich für 1927 auf 7.313 Mill. T. gegenüber 5.850 Mill. T. im Jahre 1926, was einer Erzeugung des Abschlusses von 25 Prozent entspricht. Gleichwohl ist damit die durch die Nationalisierung erzielte Kapazität der deutschen Zementwerke erst auf rund 60 Prozent ausgenutzt. Das neue Jahr hat zu einer außerordentlich ungünstigen Lage an der zementwirtschaftlichen Produktion geführt, auch für die nächsten Monate sind die Aussichten höchst unzureichend.

Keine Preisänderung für Gußwaren.

Mit Rücksicht auf die ungünstige Situation soll von einem allgemeinen Preisrückgang für Gußwaren im Augenblick abgesehen werden. Insofern ist für den Handel und den Bau mit einer Preisänderung bedacht zu werden.

Branchenweise Rohlen-Verkauf in Deutschland.

Wie sich ergibt, beträgt die Gesamtlieferung für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 100 Proz. (wie i. V.) zur Verteilung. Victorienwerke M. G. Nürnberg, G. verleiht im Reingewinn von 175.841 M. (178.468 M.) aus diesem Vertriebsjahr die Verteilung von 20 Schillinge auf je 25 Aktien, darunter 10 Schillinge auf je 25 Aktien (7 Proz.) und auf die 2,5 Millionen Mark Stammaktien mit 6 Proz. (6 Proz.) zur Auszahlung zu bringen; der Rest von 27.091 M. (20.718 M.) kommt auf neue Rechnung.

Reiniger, Göttert & Schell in Erlangen.

Die Generalversammlung genehmigt den bekannten Abschluss, bestehend aus der Verteilung einer Dividende von 6 Proz. auf die Stammaktien und einer Entschädigung der Umwandlung der Stammaktien in Stammaktien wurde zugestimmt und die Erhöhung des Aktienkapitals von 3,72 Mill. auf 6,5 Mill. beschlossen. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium von 10 Banken übernommen mit der Verpflichtung, den Aktienkurs 1,24 Mill. M. im Verhältnis von 3:1 zum Kurs von 107 1/2 Proz. zum Bezug anzubieten. Sie nehmen ab 1. Februar 1928 am Gewinn teil.

Generalversammlungen.

- 23. Januar. Nienburger Maschinenfabrik A. G., Nienburg a. S. Dr. in Nienburg a. S. Glengießerei und Schloßfabrik A. G., Wolfert, Odb. in Wolfert. Schiffbauerei Berg A. G., Frankfurt a. M. Aufseher in Frankfurt a. M. 30. Januar. Kohle und Erz A. G., Berlin. Ord. in Berlin. 10 Uhr. Friedrich-Ebert-Ges. 31. Januar. Dortmunder Aktienbrauerei, Dortmund. Ord. in Dortmund. Rheinisch-Westfälische Stahl- und Eiswerke Aktien-Gesellschaft, Essen. Ord. in Berlin. 10 Uhr. Meineritz 35. Leipzig. Leipzig. Dr. in Leipzig. 27. Januar. Deutscher Lloyd Versicherungs-A. G., Berlin. Aufseher in Berlin. 11 Uhr. Knipf. 17.

Berliner Börsenkurse vom 25. Januar.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Banken, Industriekaffen, and various stocks like A. G., B. G., C. G., etc.

Das Kanalbauprogramm des Reiches.

Aus der Denkschrift des Reichsverkehrsministers.

In den Vereinbarungen über die Übernahme der Landeswasserstraßen verpflichtet sich das Reich, den Mittelatlantkanal zu vollenden, die Rhein-Main-Donau-Verbindung herzustellen und den Rest anzubahnen. Nach Überwindung der nach dem wachsenden Verkehr heranzuwachsenden Schwierigkeiten trat die Reichsregierung mit den Landesregierungen erneut in Verhandlungen und vereinbarte ein...

Berliner Produktbörse, 25. Januar.

Table listing various commodities like Butter, Mehl, Zucker, etc. with prices.

Werkbörse vom 25. Januar.

Table listing various stocks and bonds with prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 26. Januar.

Table listing various stocks and bonds with prices.

Wasserwichte Reich-Jagd- u. Sportstiefel.

mit enorm hohem Preis, Gemmi, Ushide- und grünem Fauxwerk, Kordelverzierungen, Maßanfertigung aller Ausführungen, zweifach und dreifach.

Fufwohlf Kirchnerstr. 18a.

Table listing various goods and services with prices.

Wieder schwach.

Berlin, 26. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete heute bei geringer Beteiligung des Publikums wiederum in Haltung.

Halleische Börse vom 26. Januar.

Table listing various stocks and bonds with prices.

Antike Denkmäler vom 25. Januar 1928.

Table listing various antiques and art objects with prices.

Metalpreise in Berlin vom 25. Januar.

Table listing various metals and their prices.

Goldpreise vom 25. Januar 1928.

Table listing various gold prices.

Wasserwichte Reich-Jagd- u. Sportstiefel.

mit enorm hohem Preis, Gemmi, Ushide- und grünem Fauxwerk, Kordelverzierungen, Maßanfertigung aller Ausführungen, zweifach und dreifach.

Fufwohlf Kirchnerstr. 18a.

Table listing various goods and services with prices.

Stadl - Theater
Heute Donnerstag
20-22 1/2 Uhr
Der Patriot
Freitag,
20-22 1/2 Uhr
Fidello

Textbücher
zu den
Auführungen
im Stadl-Theater
sind zu haben
in den
Büchereien an der
Saale-Zeitung
(Allgem. Zeitung für
Mitteldeutschland)
Bismarckstr. 40,
Kleinschmieden 6
Tel. 24646.

Wahlhalla
Tel. 283 85
**Nur noch
6 Tage!!**
Hartstein
in seinen
Glanzrollen!!
**Drei grüne
Jungen**
und
Adam u. Eva

**Kurhaus
Bad Wittenberg**
Morgen Freitag,
den 27. Januar 1928,
um 10. 4 Uhr
**Großes
Kaffee-Konzert.**
(5-1/2 Uhr - Tee mit Tanz)
Eintritt frei.

Stadtschützenhaus
Franckestr. 1. Fernspr. 23572
Freitag, den 27. Januar
Schlachtfest

Saal der Loge zu den 3 Degen
(Moritzburgring)
Mittwoch, den 1. Febr., abends 8 Uhr
KONZERT
zum Besten des Vereins für das
Deutschtum im Ausland.
Dr. Friedrich Viol (Bariton)
Heinz Schröter (Klavier)
Lieder und Gesänge von Schu-
mann, Brahms, Hanns Epstein
und Hugo Wolf, Klavierwerke
von Schumann (Davidsonder-
tänze), Brahms, Heinz Schröter
und Chopin.
Blüthenkränze von B. Doll.
Kart. 3, 2.1 M. bei Heinrich Hothan

Achtung! Achtung!
Siersleben.
Sonntag, den 29. Januar, abends 7 1/2 Uhr
Kostümfest
im Reiz zum Hohenzollern.
Es laßt freumbildig ein Der Wert.

**Theater- u. Masken-
Kostüm-Verleih**
von Max Söfner
befindet sich immer noch
Königstraße 5 I r.

Erstklassige Pianos
bekannte Marke,
zu geringsten Monatsraten ohne
Anzahlung, langj. Garantie, An-
fragen unter H P 975 an Rudolf
Mosse, Halle.

**Wer fährt
im Klein-Auto**
Geschäftsstamm, 3-3 mal wöchentlich, je sechs
20 km., etwa 10-6 Uhr? Hoff. Angebots
unter 3 4857 an die Exped. dieser Zeitung.

Und abends in die W. W. Stuben

Wandels Weinstuben Kapelle Röhleder Mittwoch, Sonnabend und Sonntag 5-Uhr-Tee

**Bier-Restaurant
Norddeutsches' Haus**
Königstraße 27

**NORDEUTSCHER LLOYD
BREMEN**
Regelmäßige direkte Abfahrten
mit **Doppelschrauben - Dampfern**
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach
CANADA
Nahere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
Lloyd-Reisebüro
L. Schönlitz, Halle (Saale), Poststr. (Stadt Hamburg)

SCHAUBURG
Telephon 29832 Gr. Steinstr. 27/28
Manege
übertrifft alle bisher erschienenen Zirkusfilme.
Ein Film allererster Klasse.
Außer atemberaub. Zirkusnummern sind menschen-
liche Schicksale mit größter Eindringlichkeit dar-
gestellt. Außerdem ist die musikal. Illustration
dieses deutschen Spitzenfilms von W. Padoni
für jeden Besucher ein ganz besonderer Gewinn.
Hierzu:
das große Beiprogramm u. die neueste Wochenschau
Besuchen Sie nach Möglichkeit die Nach-
mittagsvorstellung, da der Abendrond
ein gewaltiger ist.
Wochentags: 4,30, 6,30, 8,30. Sonntags ab 3 Uhr

Ufa-Theater Leipziger Straße
Morgen, Freitag, Erstaufführung:
Orient-Expres
Das Abenteuer einer mondainen Frau
Der Lebensraum eines Ehegatten,
seine Erfüllung und sein jähres Ende.
In den Hauptrollen:
Lil Dagover
Lil Dagover - das ist die Dame. Fein
und süß, irgendwie königlich, irgendwie
sehr stolz, beinahe herb. Aber immer
eine bezaubernde Frau voller weiblicher
verstehender Milde, im Glanz fürstlicher
Roben, umschmeichelt von zärtlicher
Seide und prankvoller Filtler oder im
schlichten, bürgerlichen Kleidechen, immer
ist es die Dame. Immer - Lil Dagover.
In den übrigen Rollen finden wir
**Angelo Ferrari, Walter Rilla,
Maria Paulier, Hch. George u. a.**
Kultur und Wildnis
Der spannende brasilianische Jagdfilm.
Beginn:
Sonntags 3 Uhr Wochentags 4 Uhr

Ufa-Theater Alte Promenade
Morgen, Freitag, Erstaufführung:
**Der große
Sprung!**
Der große Ski-Groteskfilm.
Dr. Arnold Fanck, der Regisseur des
erfolgreichen Ufa-Films „Der heilige Berg“,
hat auch diesen Film inszeniert. **Leni
Riefenstahl, Hans Scherberger
und Louis Trenker**, hinreichend be-
kannt durch den Film „Der heilige Berg“,
verkörpern die Hauptrollen. In einer
weiteren tragenden Rolle ist der Komiker
Paul Graetz zu sehen.
Der Film, dem ein ausgesprochenes Lust-
spielspiel zugrunde liegt, spielt in dem
Dolomiten. Die Regie Dr. Fancks sorgt
dafür, daß wunderv. überaus stimmung-
reiche und faszinierende Bilder einzelner
Gebirgsparthen durch die Kamera einge-
fangen wurden. Der Film ist überreich
an spannungsreichen Szenen und
lustigen Episoden und bringt am
Schluß einen aufregenden sen-
sationellen Wettlauf zwischen Ski-
läufern.
Beginn:
Sonntags 3 Uhr. Wochentags 4 Uhr.

Nur noch 5 Tage
sind es bis zum
großen
Maskenball
im
Wintergarten
am Dienstag, den 31. Januar
Besorgen Sie sich rechtzeitig Ihr Kostüm und
sichern Sie sich Tischplätze! Fernruf 26810/11
Vorverkauf dauernd am Büfett im Cafe
Beginn 7 Uhr Ende morgens

HALLO HALLE
Am Sonnabend,
den 28. Januar 1928, nachmittags 4 Uhr wird
das allen Hallenfern wohlbekannte renovierte
Bratwurstglöckle
mit neuer Bewirtschaftung wieder eröffnet!
Tägl. erstkl. Künstlerkonzert

**A. Fritze
Papier-Handlung**
jetzt:
Gr. Ulrichstr. 51
Eingang Schulstr.
Für unsere prima Maschinenbutter suchen
wir noch jährlingsfähige
Dauerabnehmer (Wiederverkäufer)
Benion
f. ein ab. post. Schf.
s. i. 1. April frei. Off.
unt. D 2067 an die
Dampfmotoren Fabrikfabrik d. Werferburg. Exp. b. 31a.

Würzburger - Bürgerbräu
gegenüber dem Polizeipräsidium
Morgen, Freitag,
den 27. 1. 1928
Schlachtfest

Miet-Autos
offen und geschlossen,
Siev- und neuer Buick
Hallische Eilboten
Telephon 21422.

Sprechapparate
und Schallplatten
gegen günstige Teilzahlung.
Musikhaus
Lüders & Oiberg G. m. b. H.
Leipziger Straße 30.

Wurst billiger!!!
Sie kaufen meine rühmlichst
bekannte
Pa. Rot-, Leber- und Schwarzwurst
1 Pfd. nur 1.00 Mk.
Jeden Dienstag u. Freitag **Schlachtfest**
Bernhard Borgis,
Tel. 21833. Domplatz 10.
Erste und größte hallische Haus-
schlächterei.

Infolge der großen Nachfrage verlängern wir
Freitag, Sonnabend, Sonntag den Kulturfilm
„Darl ich heiraten!“
(Hygiene der Ehe)
Täglich 11 Uhr - Nachtvorstellung

**Robert Franz-Singakademie
Halle (Saale)**
Montag, den 30. Januar, abds. 8 Uhr im Stadttheater:
Max Reger: „Der Einsiedler“
für Bariton, fünfstimmigen Chor u. Orchester, op. 144a
Hermann Suter:
LeLaudi
Der Lobesang der Geschöpfe
(Sonnengesang des hl. Franz von Assisi)
für Chor, Soli, Knabenstimmen, Orgel und Orchester
Leitung: Prof. Dr. Alfred Rahlwes
Solisten: Ira Ginstler, Frankfurt a. M. (Sopran)
Maria Philipp, Köln (Alt)
Alfred Wildt, Berlin (Tenor)
Hermann Schey, Berlin (Baß)
Chor: Die Robert Franz-Singakademie u. Mit-
glieder des Lehrgesangsvereins.
Knabenchor der Klosterschule, Leitung:
Franz Reichert.
Orgel: Adolf Wieber / Orchester: Das
Stadttheaterorchester / Klavier: Dr. L. Kraus;
Celesta: E. Kramer / Steinway-Flügel von d. Firma B. Doll.
Kartenverkauf an der Theaterkasse.
Einfache Opernpreise.
Zuhörende Mitglieder erhalten gegen Vorzeigung
der qualifizierten Mitgliedskarte eine Eintrittskarte gleich-
falls an der Theaterkasse. Neuanmeldung zuhörender
Mitglieder: Jahresbeitrag 12.- Mark, vierteljährlich
zahlbar im Büro der Firma Fr. Hensel & Häner, A.-G.,
Kl. Brauhäuserstr. 24 25 mündlich oder schriftlich.

Mein Außer-gewöhnlich billiger Verkauf dauert fort.

Sag. Em. Schmoröpfe 5 Eid., grau, ohne Pfeil. 3.94	Schneurbürste -14	Handwaschbürste -04	Num. Kaffeeöffel -06
Zinfelmer 28 cm. -84	Alchagarnitur 22 Hlg. 8.73	Em. Eimer, weiß, 28 cm. -83	Num. Schißel -08
Wachgarnitur, 5 Hlg. 2.95	Bors. Kaffeeservice 9 teilig, mit bunter Rante 2.90	Goldrandtasse mit Unterfaße, Schälert arm -24	Alpacca-Kaffeeöffel -19
Goldrandpfeiffeller mit Jadenrand 47	Steinweg 45	Em. Wärmehal- wanne, groß -93	Alpacca-Schißel -30
Bors. Kaffeebecher grün -09	Gr. Ulrichstr. 9	Milchtopf, braun -12	Em. Wärmehal- wanne, groß -93
Reißer, Dußend -48	Mengenabgabe vorbehalten	Mudelalle -17	Sag. Schißel, weiß, 6 Eid. -88
Pfeiffeltopf -06		Sag. Schißel, weiß, 6 Eid. -88	
Glas-Rompoteller ohne Waßer -08			

Beachten Sie meine Schaufenster, Sie werden danken

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 M.-M., durch Ausgabestellen ohne Bringelohn 1,80 M.-M. Anzeigenpreis 0,25 M.-M. die zeichengehaltene Kolonzeitung, 1,00 M.-M. die Neclamezeitung.